

„Stabilität oder Chaos“ 25. 11. 2011

Ministerpräsident Rüttgers geht mit einer klaren Botschaft in den Wahlkampf

Von unserem
Korrespondenten
Wilfried Goebels

Essen. Keine Wahlgeschenke, keine unbezahlbaren Versprechen, kein Siegerlächeln: In einer knapp einstündigen Schweiß- und Tränen-Rede stimmt Wahlkämpfer Jürgen Rüttgers Partei wie Bürger auf einen harten Sparkurs in NRW ein. Die ehrliche Botschaft: Es wird alle treffen, alle müssen sparen. Die, die mehr haben, werden es stärker spüren. Und Rüttgers nennt auch Daten: „Wir beginnen damit im Haushalt 2011.“

Die 250 Delegierten der CDU-Landesvertreterversammlung in der Essener Gruga spüren, dass es ernst wird. Drei Monate vor der Landtagswahl verfügt die schwarz-gelbe Koalition in NRW erstmals in einer WDR-Umfrage über keine Mehrheit mehr – ein Bündnis aus SPD, Grünen und Linkspartei würde auf 50 Prozent kommen, CDU und FDP gerade mal auf 45 Prozent. Vor diesem Hintergrund verschärft Rüttgers seine Angriffe auf Linkspartei und SPD. „Die SPD wackelt und taumelt durch die politische Landschaft“, kritisiert der oberste CDU-Wahlkämpfer. „Wie ein

Taumelkäfer: Blind, wenn er Widerstand spürt, geht es in die andere Richtung.“
Rüttgers Gegenmodell: Mögen SPD und Linke dem Wähler

das Blaue vom Himmel versprechen, hier steht einer, der den Karren wieder aus dem Dreck zieht. Der CDU-

Zum Thema

CDU-Landesliste für die Wahl im Mai

Hinter dem Spitzenkandidaten Jürgen Rüttgers haben die CDU-Delegierten in Essen Landesumweltminister Eckhard Uhlenberg, Parlamentspräsidentin Regina van Driither, Arbeitsminister Karl-Josef Laumann und Integrationsminister Armin Laschet auf die nächsten Plätze gewählt. Ruhr-Bezirkschef Oliver Wittke landet auf dem wenig aussichtsreichen Platz 7, Schulminis-

terin Barbara Sommer auf 8, Europaminister Andreas Krautscheid auf 10, Senioren-Kandidat Lothar Hegemann auf 12, Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter auf 14 und Verkehrsminister Lutz Lienenkämper auf 15. Auf den ersten 30 Plätzen finden sich lediglich zehn Frauen, und viele junge Kandidaten landeten nur auf hinteren Plätzen. (goe)

Landeschef redet das Hohe Lied von der sozialen Partnerschaft, attackiert die „Berliner“ wegen des missglückten Regierungsstarts und wirft SPD-Herausforderin Hannelore Kraft eine rückwärtsgewandte Politik vor.

Als Rüttgers endet, erntet er minutenlangen Beifall. Mit fast unanständigen 97,8 Prozent Zustimmung wird der Regierungschef erneut zum CDU-Spitzenkandidaten gewählt, das sind sogar vier Prozent mehr als 2005.

Die gesamte CDU-Landesliste bis Platz 115 wird einvernehmlich und blockweise durchgewählt – keiner bleibt unter 95 Prozent. Schließlich gilt die Liste nicht mehr als Eintrittskarte in den Landtag: 2005 zog die Liste nicht, weil

alle CDU-Abgeordneten den Direktwahlkreis gewannen. Doch damals gelang der CDU ein sensationeller 44,8-Prozent-Sieg – ein kaum wiederholbares Wunder. Bis 2010 rückten gerade acht Abgeordnete für ausgeschiedene Parlamentarier über die Landesliste ins Parlament nach.

In der Essener Gruga verspricht Rüttgers den CDU-Delegierten, dass es bei den Sparmaßnahmen gerecht zugehen wird. „Wir haben vor der Finanzkrise bewiesen, dass das geht“, beteuert der CDU-Chef. Das Ziel: Weniger Schulden, mehr Wachstum, mehr Zukunftsinvestitionen in Bildung. Für den Merkel-Stellvertreter steht die Alternative bei der NRW-Landtagswahl jedenfalls fest: „Sicherheit

und Stabilität oder Chaos mit Rot-Rot.“

Symbolträchtig überreicht die Landespartei ihrem Spitzenkandidaten für die harte Arbeit bis zum Wahlsonntag am 9. Mai eine Werkzeugkiste. Der leidenschaftliche Handwerker Rüttgers erhält Wasserwaage (Ausgewogenheit), Schraubenzieher (Sicherheit), eine Tube Kitt (Geschlossenheit) und einen Hammer (zuschlagen).

Ohne Debatte, ohne Reibereien auf der Landesliste fahren die 250 Delegierten der nordrhein-westfälischen CDU aus Essen zurück in ihre Wahlkreise. „Es ist noch nichts gewonnen“, gibt ihnen Rüttgers mit auf den Weg. Manche wirken bei der Abfahrt sehr nachdenklich.